



Finanzkonzept



Freie Interkulturelle Waldorfschule Dortmund

Interkulturelle Waldorfschule Das Vier-Säulenprinzip der Finanzierung

Die Waldorfschule steht allen Kinder offen. Ausdrückliches Anliegen der Interkulturellen Waldorfschule ist, dass die wirtschaftlichen Verhältnisse der Elternhäuser unter keinen Umständen einen Hinderungsgrund für den Besuch der Interkulturellen Waldorfschule darstellen. Dies gilt insbesondere auch für Kinder mit Migrationshintergrund und/oder Kinder aus finanzschwachen Familien.

Refinanzierung durch das Land NRW

Die Refinanzierung im Einzelnen ist durch das Ersatzschulfinanzierungsgesetz geregelt. Die Höhe der anerkannten Ausgaben hängt insbesondere von der Schülerzahl im jeweiligen Haushaltsjahr ab.

Familienbeiträge

Der einzelne Elternbeitrag besteht aus dem Beitragsversprechen der Eltern. Dieser Beitrag geht an den Förderverein „Interkulturelle Waldorfschule Ruhrgebiet e.V.“. Er wird in Freiheit und Selbstverantwortung festgesetzt, orientiert sich aber an der Tabelle „Richtwerte für den Familienbeitrag“ (noch zu entwickeln).

Spenden und Patenschaften

Zur Finanzierung von Ausgaben wie Gebäude, Schulausstattung, Unterrichtsmaterial, einzelnen Projekten wird die Gewinnung von Sponsoren aus der Wirtschaft bzw. die Zuwendung aus Stiftungen sowie Fördergeldern angestrebt. Es kann Schul-, Klassen- und Familienpatenschaften geben.



Erlöse aus Veranstaltungen und Schülerfirmen

Viele Schulveranstaltungen werden im Jahreslauf ihren festen Platz haben. Alle diese Veranstaltungen leisten mit ihrem Erlös einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung der Schulbetriebskosten. In den höheren Klassen sollen die Schüler an die Berufswelt herangeführt werden. Dazu sollen neben bestehenden Betrieben im Umfeld der Schule auch noch zu gründende Schülerfirmen dienen (z.B. Catering, Interkultureller Garten mit Verkauf der Produkte auf dem Markt). Die Erlöse der Firmen sollen der Finanzierung des Schulbetriebes zu Gute kommen.